

# Pissoir: Minister mischt mit

## VERSAMMLUNG Alt-Weilburg beschäftigt sich mit Toilettenanlage

Von Sabine Gorenflo

**WEILBURG** Die am Denkmal stehende Toilettenanlage beschäftigt die Bürgerinitiative Alt-Weilburg weiter. Ebenso der seit zwei Jahren fehlende Vorsitzende.

Von Beginn an hat sich Alt-Weilburg dafür starkgemacht, dass das Pissoir am Denkmal verschwindet – aus ästhetischen Gründen, aber vor allem, weil keine denkmalschutzrechtliche Genehmigung für den Bau eingeholt wurde. Stadt und Landkreis hatten deshalb einen Vertrag abgeschlossen und darin eine Lösung bis Ende vergangenen Jahres vereinbart. Im Herbst hatte die Stadt einen Antrag auf denkmalschutzrechtliche Genehmigung gestellt – der Bescheid steht noch aus.

Die Bürgerinitiative drängt derweil darauf, dass die Anlage am jetzigen Standort beseitigt wird. Das wurde auch bei der jüngsten Jahreshauptversammlung deutlich. Alt-Weilburg verwies unter anderem darauf, dass sich ein Mitglied im vergangenen Jahr an das hessische Ministerium für Kunst und Wissenschaft gewandt hatte. In einem Antwortbrief aus Wiesbaden hieß es demnach: „Aus Sicht des Denkmalschutzes bleibt es dabei, dass das Toilettenhäuschen entsprechend der bestandskräftigen Verfügung zu entfernen ist.“

„Wir können als Parla-



Rudi Müller (v. l.), Walter Pletz und Ulrich Winkel (r.) überreichen Werner Schröder (Mitte) eine Urkunde für 40-jährige Vereinsmitgliedschaft. Sein Sohn Thomas (2. v. r.) hat ein Jahr Bedenkzeit, ob er Vorsitzender des Vereins werden möchte. (Foto: Gorenflo)

ment keinen Druck ausüben, hier sind staatliche Behörden und das Land gefordert“, meinte der SPD-Fraktionschef Hartmut Bock. Er beschwerte sich über das „intransparente Vorgehen“. Rudi Müller, der stellvertretende Vorsitzende von Alt-Weilburg, rügte wiederum, dass es keine konkreten Nachfragen zu dem Thema von den Parlamentariern gebe, die immerhin eine Diskussion anregen könnten.

Auf TAGEBLATT-Nachfrage sagte der Erste Kreisbeigeordnete Helmut Jung (SPD), dass es eine Intervention des Ministers für Kunst und Wissenschaft, Boris Rhein (CDU), gebe, der die Untere Denkmalbehörde des Landkreises darum bat, den Vollzug des Abrisses bis Mai vorläufig auszusetzen. „Dies ist eine sehr ungewöhnliche Verfahrensweise“, meinte Jung. Sein Ressort hätte dem entsprochen und warte auf Vorschläge aus dem Weil-

burger Rathaus, wie das Toilettenhäuschen optisch zu verschönern sei. Die Entscheidung darüber, ob es stehen bleiben darf oder nicht, stehen bleiben darf oder nicht, wolle man allerdings nicht im Kreishaus treffen. Dies solle der Minister persönlich machen.

### Der Posten des Vorsitzenden bei der Bürgerinitiative bleibt weiter unbesetzt – Bedenkzeit für Schröder

Thema bei der Jahreshauptversammlung der Bürgerinitiative war auch der Umstand, dass seit zwei Jahren kein Vorsitzender gewählt wurde. „Es muss sich etwas ändern, denn wenn es keinen Vorsitzenden gibt, muss sich der Verein früher oder später auflösen“, sagte Müller. Finde sich niemand, werde er sich nur noch für zwei weitere Jahre als Stellvertreter wählen lassen. Eh-

renvorsitzende Heike Kurz-ius-Schick schlug daraufhin Thomas Schröder als Vorsitzenden vor. Dieser erbat sich Bedenkzeit und es wurde vereinbart, dass Schröder für ein Jahr dem Verein als Beisitzer angehört. Einstimmig wieder gewählt wurden Rudi Müller, Ulrich Winkel als Schriftführer und Walter Pletz als Kassierer.

Müller gab einen Ausblick auf das Jahr. Die Bebauung im Bangert und des Kirmesplatzes bleibe ein Thema. Auf dem Plan stünde auch die Pflege der Brunnen in der Innenstadt. Zudem wird es Vorträge von Reinhard Pabst und Rudi Deusing geben. Auch in diesem Jahr wird sich die Initiative am Tag des offenen Denkmals am 10. September beteiligen. Das Motto ist „Macht und Pracht“. Der Geschichtsverein und Alt-Weilburg möchten diesen Tag gemeinsam gestalten und die Stadt- und Schlosskirche vorstellen.